



Studio Pro For  
**INFRATOURISM**

In erste Linie interessieren wir uns in dem Studio INFRA-TOURISM für die Beziehung des Menschen zur Natur. Im Tourismus gibt es bekanntlich das paradoxe Phantasma (innere Vorstellung, Trugbild), dass man sich sowohl zu Hause fühlen möchte als auch intensiv mit einem exotischen Umfeld in Kontakt sein will. Einerseits möchte man sich einen panoramischen Überblick über die Sehnsuchtlandschaft verschaffen, man sucht den höchsten Betrachtungspunkt. Andererseits ernährt man sich von den Bildern und örtlich authentischen Spezialitäten aller Art. Irgendwie «stülpt» man sich über diese Landschaft und verinnerlicht, verdaut sie. Der Grund ist vielleicht immer noch der, dass in der Natur wohltuende, heilende und authentische Kräfte vorhanden sind, welche den ermüdeten und gestressten «Fremden» regenerieren könnten: «Die kurze Fusion von Mensch mit einer alternativ medizinalen Natur».

Vielleicht im Gegensatz zu den Prophezeiungen des «Studio Basel» scheint sich im Alpenraum neuerdings ein Phänomen zu entwickeln, das eine drastische bauliche Verdichtung der «unberührten» Landschaft betrifft. Ausländische Investitionen in Milliardenhöhe in schlummernden alpinen Ortschaften wie beispielsweise Andermatt und Mollens scheinen diesen Visionen frische Nahrung zu geben.

Die schwankende Schneefallgrenze um die 1400 m ü. M. definiert das geeignete touristische Spielfeld im Alpenraum. Die meisten bestehenden Stationen ringen des Klimawandels wegen um ihre Existenz und lassen sich von «grossen Ideen» verführen. Dort wo Schnee schmilzt kommen warme Bäder, und höher, da wo der Schnee im Winter «sicher» ist, wird neu besiedelt.

Wir werden uns mit diesem Hintergrund im Studio zwei wichtige Fragen stellen:

Welche spezifische Landschaft, Architektur und Infrastruktur bedingt der Tourismus bzw. bringt er hervor? Wie sind diese strukturiert und organisiert und in welcher Beziehung stehen sie zum spezifischen Blickregime und zu ihrer sozialen Nutzung?

Was sind die Effekte (Auswirkungen) des Tourismus auf die Bereiche Siedlungsstruktur, Landschaft und Städtebau? Welche Aspekte und Motivationen führen zu einer baulichen Verdichtung oder zu einer Verdünnung?

Als Schwerpunkt werden wir uns mit der «Übernachtung» in entsprechenden Regionen befassen. «Unterkünfte allerart von Hüttensiedlung bis Grosshotel, dort wo man sich einerseits in die Natur begibt, andererseits wieder zurückzieht, die Augen schliesst und träumt von einem wilden Zuhause».

Marco Bakker

